

Einladung zur Pressekonferenz ins Solidaritätszelt für den Tekel-Streik am Kottbusser Tor

Berliner Delegation bringt Spenden für die Streikkasse in die Türkei

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie am Freitag 19. Februar um 13 Uhr zur Pressekonferenz in unser Solidaritätszelt am Kottbusser Tor einladen. Dort informieren wir über den seit über zwei Monaten laufenden Arbeitskampf der Beschäftigten des staatlichen türkischen Tabakmonopols Tekel gegen ihre Entlassung oder Überführung in den rechtlosen Billiglohnstatus 4C. Wir werden auch unsere Berliner Solidaritätsaktionen mit dem Tekel-Streik vorstellen.

Gewerkschafter und Mitglieder des Berliner Solidaritätskomitees mit dem Tekel-Streik haben in den letzten Tagen unter ihren Kollegen Gelder für die Streikkasse der Tekel-Kollegen gesammelt. Am Freitag Abend wird eine Berliner Delegation nach Ankara fliegen, um die Gelder zu übergeben und so die praktische Solidarität mit dem Tekel-Streik zu zeigen.

Noch bis Samstag steht unser Solidaritätszelt mit Informationen und Filmen zum Tekel-Streik am Kottbusser Tor. Anschließend wird das Zelt auf dem Alexanderplatz aufgebaut. Im Zelt können Sie den Streik mit einer Spende für die Streikkasse unterstützen und auf Unterschriftenlisten ihre Solidarität mit den Tekel-Kolleginnen und Kollegen ausdrücken.

Hintergrund:

Seit Mitte Dezember kämpfen 12.000 Arbeiterinnen und Arbeiter des staatlichen türkischen Tabakmonopols Tekel gegen ihre privatisierungsbedingte Entlassung oder Überführung in den rechtlosen Billiglohnstatus 4C. In Ankara haben die Tekel-Beschäftigten ein Protestcamp mit Zelten in der Innenstadt rund um die Gewerkschaftszentrale errichtet. Ihr beharrlicher Kampf ist zu einem Fokus für alle unter der neoliberalen Regierungspolitik leidenden Menschen in der Türkei geworden. Am Samstag werden 10.000 Gewerkschafter aus der ganzen Türkei in Ankara erwartet, um eine Nacht gemeinsam mit den Tekel-Beschäftigten zu verbringen. Während die türkische Regierung sich weigert, den Tekel-Arbeitern neue menschenwürdige Jobs zu geben, droht sie immer offener mit einer polizeilichen Räumung des Protestcamps.

Berliner Solidaritätskomitee mit dem Tekel-Streik